

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 2 (1924)
Heft: 9

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Wickelkind auf der Scesaplana.

Der Bergsport treibt seine Blüten, und nun fangen bereits die ganz Kleinen an, „Gipfel zu stürmen“, wenn auch noch im Rucksack! Ein wohl noch kaum dagewesenes Beispiel bietet das Gipfelbuch der 2969 Meter hohen Scesaplana im Rätikon. Laut Eintragung, die noch durch eine beigeleimte Photographie „beglaubigt“ wird, hat ein „leichtsinniger Tourist“ — wie er sich sehr richtig nennt — kürzlich samt Frau und seinem 15 Monate alten Kind, das die Tour im Rucksack mit machte, die Scesaplana bestiegen. — Die sonstige Verrücktheit der heutigen Zeit geht anscheinend also auch an der Touristenwelt nicht ganz spurlos vorüber, bemerkt mit Recht der Gewährsmann des „Bund“. Der Mann kann sich seiner „leichtsinnigen“ Leistung wahrlich nicht rühmen. Eine solche Herz- und Gefühllosigkeit seinem bedauernswerten Sprössling gegenüber verdient vielmehr gebrandmarkt zu werden, ganz abgesehen von der bei dieser Besteigung zutage tretenden und nicht scharf genug zu verurteilenden Entartung des Bergsportes. L.

Literatur

Schweizerischer Nationalpark. Der Verkehrsverein Graubünden hat soeben einen kleinen, praktischen und billigen Führer durch den Schweizerischen Nationalpark herausgegeben. Das 24 Seiten starke, illustrierte Büchlein zerfällt in drei Teile: 1. Teil: Der Nationalpark, seine Entstehung und Zweck, Lage, Gesteinsunterlage, landschaftliche Eigenart, Klimatisches, Pflanzen und Tierwelt, bearbeitet von Herrn Dr. Brunies, Basel, Sekretär des Schweiz. Naturschutzbundes. 2. Teil: Wanderungen im Nationalparkgebiet, von Herrn Hermann Frei, S. A. C., Schuls. 3. Teil: Die Unterkunftsorte um den Nationalpark, von Herrn Sekundarlehrer Schlatter, Schuls. Als wertvolle Beigabe ist dem Büchlein eine Reliefkarte vom Parkgebiet im Massstab von 1 : 100,000 beigeheftet. L.

Atlas der Alpenflora, in 7 Lieferungen von je 14—15 Tafeln, enthaltend 600 Pflanzenabbildungen in Dreifarbendruck, nach der Natur gemalt von Franz Fischer und Fritz Hauser, Verlag C. J. Oehninger, Münster i. W.

Nach den bereits erschienenen zwei ersten Lieferungen und den Angaben des Herausgebers zu urteilen, wird der Atlas dem Botaniker und Blumenfreund zugleich ein gediegenes und reiches Anschauungsmaterial und lehrreiche Aufklärungen bieten. Er soll der umfangreichste in seiner Art werden und namentlich auch so ziemlich alle Vertreter der alpinen Pflanzenwelt, insbesondere die reiche alpine Spezialflora der Ost- und Westalpen, enthalten. Die in Gattungen oder Familien zu Gruppen vereinigten Blumenbilder sind in natürlicher Grösse nach der Natur aufgenommen und mit künstlerischer Gestaltungskraft lebendig und naturgetreu wiedergegeben. Beschreibungen der Merkmale zur Bestimmung der Art und Verbreitungsangaben vervollständigen die Sammlung. L.

Die wohlbekannteste, von Jos. Jul. Schätz geleitete und im Bergverlag Rudolf Rother, München, wieder erscheinende „Deutsche Alpenzeitung“, Zeitschrift für Alpinismus, Forschungsreise und Wanderung (Schriftleitung für die Schweiz: Alfred Graber in Zürich) ist zu einer Bergwarte ausgestaltet, die einen erfreulichen Einblick gewährt in alles, was an deutschen und ausländischen Bergländern und Gebirgen als beachtenswert in Erscheinung tritt. Sowohl in dem durch neuzeitlichen Bildschmuck schön ausgestatteten Hauptteil, als auch in verschiedenen Anhangsabschnitten behandelt sie mit Hilfe erster Mitarbeiter ihre Aufgabe in Wort und Schrift.

Die uns vorliegenden Hefte 1 und 2 des 19. Jahrgangs öffnen wieder allen, die empfänglich sind, die Wunder der Hochgebirgspracht in feinsten Prägung durch Wort, Dichtung und Bild. Neben Captain G. J. Finch („Die Monte Rosa-Ostwand“), C. R. von Overkamp („Herbstfahrt“), Jos. Ponten (Novelle „Der Gletscher“), Franz Nieberl („Mein alpines Gesellenstück“), Ernst Schulze („Auf die Weissmies“) u. a. ist auch unser Mitglied Gustav Renker mit einer Erzählung „Berg im Feuer“ vertreten, die bei schöner Behandlung der Sprache Richard Wagner ein Hochgewitter auf einem Schweizer Gipfel schildert. Der Schluss des Heftes 2 bildet Viktor Thomas' Abhandlung über „Alpine Literatur“, in der uns der Verfasser in geistreichen Worten die Kunst des Gestaltens im alpinen Schrifttum erläutert. Die vierteljährlich erscheinenden Kunsthefte bringen eine Auswahl von Vierfarbendruckern, Farbholzschnitten, Kupferdruckern und einfarbigen Bildern, nebst erlesenen Lichtbildern aus Fels- und Eisgebieten. L.

Merkblatt für unsere Mitglieder.

Wir machen unsere Mitglieder auf die im Inseratenteil der vorliegenden Nummer der «Club-Nachrichten» erscheinende Bekanntmachung betreffend das neue 5% Bundesanleihen besonders aufmerksam.

Gleichzeitig empfehlen wir auch die übrigen Insertionen Ihrer gefl. Beachtung, mit der Bitte, bei Einkäufen die Inserenten der «Club-Nachrichten» zu berücksichtigen. Diese Inserenten unterstützen unser Sektionsorgan und verdienen deshalb besondern Zuspruch.

Die Redaktion.

Beiträge für die «Club-Nachrichten», die sehr erwünscht sind, wolle man der Redaktion bis zum 15. des Monats, grössere Einsendungen wenn möglich früher, zukommen lassen.